Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

No. 72. Donnerstag, den 26. März. 1846

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 24. und 25. März 1846.

Die Herren Kaufleute B. Hirsch aus Berlin, H. Strauss aus Mannheim, F. Wulff aus Bromberg, F. Babst aus Hamburg, log. im Englischen Hause. Die Herren Kaufleute Behrens aus Berlin, Siebrandt aus Berlin, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Hofbesitzer Wiens und Klingenberg aus Schönbaum, log. im Deutschen Hause. Herr Gutsbesitzer v. Dittmar aus Nieposczlowitz, log. im Hotel d'Oliva. Die Herren Gutsbesitzer v. Schuckmann aus Marienfelde, Teßmar aus Cammin, Herr Geschäfts-Commissionair Jacobi aus Elbing, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. Der Stellmacher Ferdinand Gringel und die Christine Concordia geborne Lettke, beide von hier, haben für ihre einzugehende Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem Vermögen der Braut die Rechte des vertragsmäßig vorbehaltenen beigelegt. Solches wird auf Grund des Vertrags vom 21. d. M. dem Publikum bekannt gemacht.

Dirschau, den 23. Februar 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

2. Der Eigenkäthner Martin Kopitkowski und die Marianna geborne Serecka, verwittwete Sokolowska, beide aus Mühlbanz, haben in dem Vertrage vom 21. d. M. für ihre einzugehende Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem Vermögen der Braut die Eigenschaft des vertragsmäßig vorbehaltenen beigelegt.

Dirschau, den 24. Februar 1846.

Königliches Land- und Stadtgericht.

3. Der auf den 6. April c. in Dargelow anstehende Auctionstermin wird aufgehoben.

Neustadt, den 24. März 1846.

Patrimonial-Gericht Dargelow.

Entbindung.

4. Heute wurde meine Frau von einer gesunden Tochter entbunden.

Danzig, den 25. März 1846. E. Bartsch,
L.- u. St.-Gr.-Salarien-Kassen-Assistent.

Anzeigen.

5. Herr W. Koch zahlte an uns, auf Veranlassung **einer dritten Person** 3 Rthlr. als Beihülfe zum Ankaufe eines Begräbniß-Platzes für unsere Gemeinde.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

6. Sonnabend, den 28. März 1846,
Concert und Tanz
in der Ressource „Einigkeit.“ Anfang 7½ Uhr Abends.
Der Vorstand.

7. Im Auftrage der Erbin des hieselbst verstorbenen Dr. med. v. Hippel ersuche ich die Gläubiger des Nachlasses den Betrag und den Grund ihrer Forderungen recht bald mir angeben zu wollen; diejenigen aber, welche dem Verstorbenen das Honorar für geleistete ärztliche Bemühungen schuldig geblieben sind, ersuche ich ihre Schuld innerhalb 14 Tagen zu Vermeidung der Klage, an mich zu bezahlen.

Danzig, den 23. März 1846.

Martens,
Justiz-Commissarius und Notarius,
Jopengasse No. 562.

8. Ein fehlerfreies militairfrommes Pferd steht mit Sattel und Zeug zum Verkauf. Nähere Auskunft erhält man Frauengasse 874. von 9 bis 12 Uhr Morgens.

9. Alle Arten **Stroh-Bordürhüte** werden gewaschen, nach französischer Art gebleicht und nach dem neuesten Façon umgenäht von

A. Hoffmann, Glockenthor.

10. Ich wohne jetzt in der Heil. Geistgasse No. 1015.

W. Schwarz, Steinsetzermeister.

11. Auf einem Landgute wird ein guter Gärtner gesucht. Das Nähere erfährt man bei dem Königl. Garten-Inspector Herrn v. Schonendorff in Oliva.

12. Beutlergasse No. 624. ist eine freundliche Stube, eine Treppe hoch, an einzelne Personen zu vermiethen; auch werden daselbst alle Arten Glacé-Handschuhe geruchlos gewaschen und echt gefärbt. L. Müller, Handschuhmacher,
aus Berlin.

13. Freitag, 27.|3. L. E. z. g. L. III. R. L.

14. Meyer's Universum 6 & 7 Bd. à 1 rtl., Hoffmann, die Erde u. ihre Bewohner m. Kpfrn., $1\frac{1}{3}$ rtl.; 5 Jahrgänge d. Urania à 10 sg.; Bulwer, Alice u. Maltravers, Hlbfrbd., à 15 sg.; Rauschnick, Preuß. Hauschronik, 13 Lief., cplt. (Ldpr. $4\frac{1}{2}$ rtl.) $1\frac{2}{3}$ rtl.; Campe, Entdeckung v. Amerika, 3 Bde., 25 sg.; Das verwirrte Polen, m. Kupf., 711, 1 rtl.; Biernatzki, Predigten (2 rt.) 20 sg.; Gichtels Schriften, 6 Thle., in 3 Bdn., $1\frac{2}{3}$ rtl., zu haben in der Antiquariats-Buchhandlung von
Theodor Bertling, Heil. Geistgasse No. 1000.

15. Heute Donnerstag im Hotel Prinz von Preussen

Tanz-Soirée.

16. **Ein am Fischmarkt** belegenes Nahrungshaus, das sich zu jedem Geschäfte vortheilhaft eignet, steht aus freier Hand zu verkaufen.
Commissionair Schleicher, Lastadie 450.

17. Ein Bursche aus ordentlicher Familie, der die Stellmacher-Profession erlernen will, kann sich melden Barthol. Kircheng. 1018., beim Stellmacher C. Röll.

18. Porzellan wird in **kochend Heißem** brauchbar reparirt; auch wird reparirt Alabaster, Marmor, Gyps, Glas, Achat, Bernstein, Bronce p. p. Häkergasse No. 1438. zwei Treppen hoch in d. gew. Gewerbschule.

19. Zum 1. April steht meine Musikunterrichts-Anstalt (für Gesang, Violin- u. Pianofortespiel, verbunden mit der Theorie der Musik) wieder dem Eintritt neuer Schüler und Schülerinnen offen. Die gedruckten Bedingungen liegen zur gefälligen Einsicht bereit. C. A. Rokicki, Hundegasse No. 273.

20. Ein Knabe ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet als Lehrling eine Stelle in der Tuchhandlung am Glockenthor No. 1961.

21. St. Albrecht No. 11. u. 12. ist das Grundstück z. verk. oder sogl. z. verm.

22. Eine Wohnung, best. aus 1 Stube, Küche u. Holzgelaß in der Nähe der Mottlau, wird zu mieth. gesucht, gr. Hosennäherg. 678. durch C. W. Peitsch.

23. In der Wollen- und **Schönfärberei, Tuch-Appreteur- u. Decateur-Anstalt,** Goldschmiedegasse 1094. werden alle Gattungen getrennter u. ungetrennter Kleidungsstücke, Umschlagetücher rc. in allen Couleuren ganz ächt aufgefärbt u. aufs sauberste appretirt u. decatirt.
D. P. Buße, Färber, Tuch-, Seiden-Appreteur u. Decateur.

24. Das Haus an der langen Brücke, Seifengasse 952. ist für den Preis von 1850 rtl. zu verkaufen.

25. Ein weiß u. braun gefleckter Wachtelhund, auf den Namen Solli hörend, hat sich verlaufen; wer denselben altstädtschen Graben No. 1296. wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung; vor dessen Ankauf wird gewarnt.

26. Altstädtschen Graben 435. stehen zwei neue birkne Kommoden zum Verkauf; auch sind daselbst 2 Stuben und Küche zu vermiethen.

27. Junge Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden gr. Krämergasse. Woycke.

28. Häkergasse 1438., 2 Tr h., in d. gew. Gewerbeschule, werden Gummi-Schuhe reparirt, besohlt, ihre Elasticität erneut u. sie d. Fuß nett schließ. angeformt.

29. Bestellungen auf 3-füßiges, starkklobiges, fichten Brennholz, pro Klafter 4 rtl. 15. Sgr., frei vor des Käufers Thüre werden von heute ab angenommen, und vom 15. April bis Ausgangs August d. J. geliefert.— Recht vielen Aufträgen sieht entgegen C. Müller, Schnüffelmarkt a. d. Pfarrhofe.

30. Ein Haus in der Breitgasse mit 1 Seiten- & Hintergebäude, massiv, mit 8 heizbaren Zimmern, Nebencabinetten & anderen Bequemlichkeiten, ist Familien-Verhältnisse wegen, unter billigen Bedingungen gleich zu verkauf. Näh. Hundeg. 282.

31. Ein Bursche, der die Schneider-Profession erlernen will, kann sich melden Portchaisengasse No. 573.

Vermiethungen.

32. Heil. Geistg. 1009. f. anständ. m. Z, d. mehr. J. v. Herrsch. bew. word. z. v.

33. 2 Zimmer mit freundl. Aussicht n. d. Mottlau nebst nöthigen Bequemlichk. als Küche, Boden, Kammer rc. sind sofort zu vermiethen Petersiliengasse 1489.

34. Sandgrube No. 386. ist ein Logis von 6 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten und Eintritt in den Garten, sofort zu vermiethen.

35. Das Haus neben Herrmannshoff nebst Eintritt in den Garten ist zu vermiethen u. gleich zu beziehen. Zu erfragen Langefuhr No. 8. bei Piwowski.

36. Röpergasse No. 477., n. d. Wasserseite 1 Tr. h., ist 1 großes Zimmer n. Cabinet, Küche und Keller Umstände halber z. r. Zeit zu vermiethen.

37. Langgasse No. 407. ist 1 Hangestube, dann 1 Saal, Stube, Küche, Kammer und Boden zu vermiethen.

38. Ein freundlich ausmeublirtes Zimmer ist vom 1. April d. J. Plautzengasse No. 384. zu vermiethen.

39. 3ten Damm 1429. ist eine Stube, Küche, Bod., Keller, Apartement z. v.

40. 2 freundliche Stuben sind an Einzelne Pfefferstadt 127. billig zu vermieth.

41. Zu Ostern zu vermiethen, Nachricht Breitg. 1144: das neu ausgeb. Haus Hundegasse 75. von 8 Zimmern, 2 Stuben Heil. Geistg., eine Untergel. Breitgasse.

42. Brodbänkengasse No. 660. sind Stuben mit Meubeln zu vermiethen.

Auction.

43. **Auction zu Oliva.**
(Hôtel de Danzig.)

Freitag, den 27. März c., Vormittags 10 Uhr, sollen im Hôtel de Danzig zu Oliva freiwillig meistbietend verkauft werden:

1 brauner Wallach, 1 Spazierwagen, 1 Spazier- 1 Arbeitsschlitten, 1 Spind, 1 gusseis. Ofen nebst Röhren, 1 Pianoforte (Flügelform), 1 Billard nebst Zubehör, mehreres Hausgeräthe rc.

Joh. Jac. Wagner, stellv. Auctionator.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz=Blatt.

No. 72. Donnerstag, den 26. März 1846.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

44. **Weiße Saat=Erbsen, Wicken, Thimothe=** und weißer Kleesaamen billigst Hundegasse No. 305.

45. Im Königl. Garten zu Oliva werden zu den bekannten, mäßigen Preisen Blumen= und Gemüse=Saamen aller Art verkauft, desgleichen die neuesten, doppelt blühenden und buntfarbigen Georginen a Dtzd. von 1 Rthlr. bis 3 Rthlr., (Saamen hiervon a 100 Korn 10 Sgr.,) Staudengewächse, Gehölze zu Anlagen, Blumenpflanzen und Topfgewächse, zu den möglichst billigen Preisen.

46. Neunaugen in Schockfässel u. holl. Heeringe in 1/16 T. empfiehlt billigst:
Friedrich Mogilowski, Hundegasse.

47. **Gedrehte seidne so wie offene seidne u. wollne** Kleiderfranzen kann auf's Neue in großer Auswahl dienen, so wie wollene und seidene Korten, letztere zu billigerem Preise.
H. W. v. Kampen, Fischerthor 131.

48. **Neueste Sonnenschirme, Marquisen u. Knicker erhielt so eben u. empfiehlt C. E. Elias.**

49. Auf dem Steinschleusenhofe stehen noch 5 bis 6 Schock Pathweiden zum Preise von 1 rtl. 15 sgr. pro Schock zum Verkauf.

50. Ein Kindersopha, ein polirtes Bettgestell und zwei Hängeschilder zum Gewürz=Geschäft sehr brauchbar, stehen zum Verkauf Pfefferstadt No. 131.

51. Hundegasse No. 355. sind mahagoni Fourniere billig zu verkaufen.

52. ☞ Mit dem bereits begonnenen Ausverkauf von Cigarren u. Tabacken wird bei noch mehr heruntergesetzten Preisen fortgefahren.
C. F. Krause, 1. Damm No. 1128.

53. Röpergasse No. 473. ist ein Sandstein und eine Trittleiter zu verkaufen.

54. Frauengasse No. 898. sind große Sandsteine und Kugeln zu verkaufen.

55. Auf Langgarten No. 191. sind neue Kleiderspinde, Spieltische, Haus= und Küchengeräth, 2 vollständige Reitzeuge, ein großer Halbwagen auf 4 C=Federn mit Vorderverdeck und ein fast neuer kleiner leichter Halbwagen, gleichfalls auf 4 C=Federn, billig zu verkaufen.

56. **Die so schnell vergriff. gewebten, dauerhaften** Strohmatten zu Fußtritten s. im Stockhause wieder vorräthig u. billig z. verkaufen.

57. Die allerneuesten Sonnenschirme und Knicker, so wie die modernsten Damen-Stroh-Hüte, gingen mir so eben ein. E. Fischel.

Am Sonntag, den 15. März 1846, sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der Schuhmacher Eduard Schulz mit Igfr. Henriette Franz.
Der Bürger und Nagelschmidt Herr Johann Carl Kalander mit Igfr. Albertine Weber.

St. Katharinen. Der Maurergesell Johann Wilhelm Beer mit Igfr. Renate Henriette Philipp.
Der Bürger und Fleischermeister Herr Johann Friedrich Rupf mit Frau Regine Elisabeth Guthmann geb. Ramm.
Der Goldarbeiter-Gehilfe Herr Julius Krieschen m. Igfr. Juliane Friederike Bork.
Der Kleidermachergesell Johann August Sichnat mit Igfr. Eleonore Caroline Reinke.
Der Arbeitsmann Johann Michael Benkendorff mit s. v. Brt. Louise Ankschuhn.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

Vom 15. bis zum 22. März 1846
wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 38 geboren, 4 Paar copulirt und 35 Personen begraben.

Getreide-Markt-Preis.

Den 25. März 1846.

Weitzen. pro Scheffel. Sgr.	Roggen. pro Scheffel. Sgr.	Gerste. pro Scheffel. Sgr.	Hafer. pro Scheffel. Sgr.	Erbsen. pro Scheffel. Sgr.
81	60	45	32	60

Anzeigen.

58. Am 24. d., Abends, ist entweder an der Theaterkasse, im Parterre oder beim Weggehen in der Nähe des Schauspielhauses ein Taschenbuch, enthaltend diverse Rechnungen und 118 Rthlr. in 11 diversen Cassen-Anweisungen verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung in der Brodtbänkengasse No. 670. abzugeben bei

J. F. Hein, Schiffsabrechner.

59. Das Dampfsboot Schwalbe
hat seine Fahrten zwischen Elbing und Danzig, des niedrigen Wasserstandes wegen, einstellen müssen.

Antikritik.

Die Macht der Kritik hat in den jüngst verflossenen Tagen in Danzig einen so auffallenden Triumph erlebt, daß es überflüssig wäre, an ihr zu zweifeln.

Herr Franz Wallner wurde zu Gastspielen hier erwartet und dem Publikum durch die Tagesblätter schon als ein Stern erster Größe empfohlen. Alle seine Vorstellungen wurden demnächst zum Theil mit überschwenglichen Redensarten gelobt, über welche Herr Wallner wahrscheinlich mitunter selbst gelächelt haben wird. Der Erfolg dieser Beurtheilungen war für die Theater-Kasse und den Gast ein glänzender; das Publikum strömte allabendlich in's Schauspielhaus und gerieth in einen förmlichen Wallner-Enthusiasmus. Jetzt scheint derselbe im Abkühlen begriffen, und so wagt es denn Schreiber dieses mit seiner Ansicht über Herrn W. hervorzutreten, welche nicht mit der bisher in hiesigen Blättern laut gewordenen harmonirt, aber von einem großen Theile des Publikums getheilt wird.

Herr W. ist unbezweifelt ein guter, routinirter Schauspieler, aber keinesweges ein großer Komiker. Er ist nicht im Stande aus seiner Individualität herauszutreten, in jeder Rolle ist er — derselbe.

Während mehrere unserer hiesigen Schauspieler durch täuschende Maske und Haltung den Zuschauer angenehm überraschen und erfreuen, hat Herr W. immer dasselbe Gesicht, dieselben Bewegungen und sein Aussehen ausserhalb der Bühne ist demjenigen auf derselben so ähnlich, daß Niemand, der ihn an einem Orte gesehen, ihn am andern nicht gleich wieder erkennen sollte. Zu seinem Rollenfach gehört das Absingen ansprechender Couplets und dieselben werden vom Publikum immer mit großem Beifalle aufgenommen. Aber laßt uns wahr sein, dieser Beifall gilt nicht dem Vortrage, sondern dem Inhalte der Lieder, denn Herr W. hat nicht einen Ton in der Kehle und es kann daher vom Gesang nicht die Rede sein.

Was nun die einzelnen Rollen betrifft, so wurden von der Kritik besonders der Sebastian im Viehhändler aus Oberösterreich und der Valentin im Verschwender als unübertreffbare Darstellungen geschildert.

Im erstern Stücke wird es Herrn W. nicht schwer, den frühern hiesigen Darsteller dieser Rolle zu übertreffen, aber den Valentin haben wir unendlich besser von Herrn Meyer (früheres Mitglied hiesiger Bühne) darstellen sehen. Herr L'Arronge ist als Titus Feuerfuchs im Talisman und Herr Pegelow als Vater der Debütantin ohne Frage komischer und Letzterer hält sich in allen seinen Rollen immer in den Grenzen des Feinkomischen, während Herr W. diese nicht blos — streift.

Wenn Herrn L'Arronge mitunter der Vorwurf gemacht worden ist, daß er zu bourlesque spiele, so hat Herr W. ihn in Staberl's Reiseabentheuer leider in so hohem Grade übertroffen, daß diese Darstellung ihm in der Meinung des Publikums mehr geschadet hat, als alle Kritiken es thun könnten.

Für die gelungenste seiner Leistungen halten wir den Rohrhuhn in „Reich durch Liebe", aber wenn wir das Stück noch einmal zu sehen bekommen, so ist Referent überzeugt, daß Herr v. Carlsberg den Gast, wenn nicht übertreffen, so doch ganz gewiß erreichen wird.

Noch müssen wir bemerken, daß wir nicht einzusehen vermögen, weshalb Herr W. die Unwahrscheinlichkeiten in der Posse »Reich durch Liebe« noch dadurch zu steigern versucht hat, daß er sich eine rothe Perrücke aufsetzte und weshalb er als Valentin im Costüm eines schwäbischen Bauern auftritt. So gehen doch nicht die Tischler in Wien gekleidet; Herr Meyer war ein geborner Wiener, der muß das gewußt haben, denn dieser erschien in gewöhnlichem, wenn auch ärmlichem Bürgerkleide, und nicht in mit Schnüren besetzten Kniehosen und der Bauernjacke.

Der Zweck dieser Zeilen ist keinesweges eine Feindseeligkeit gegen Herrn W. auszuüben, wozu Referent nicht den geringsten Grund hat, sondern nur das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß wir bei unserer Bühne drei Schauspieler haben, nämlich die Herren v. Carlsberg, Pegelow und L'Arronge, die auf derselben Stufe der Künstlerschaft stehen als Herr W. und daß es daher eine Ungerechtigkeit scheint, den Letztern auf Kosten der Erstern zu erheben. A. — Z.

Todes-Anzeige.

Nach langem schwerem Leiden starb heute 5 Uhr Abends der Stadtrath

Jacob Michael Schmidt

im 78sten Jahre seines Lebens. Innigst betrübt zeigen dieses ergebenst an, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 26. März 1846.